



„Glocke“-Serie „Ich war einmal“ (3)

Lustwandeln auf verwunschenen Pfaden in Rheda

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

Rheda-Wiedenbrück (gl). Lustwandeln und flanieren durch Rhedaer Siedlungsgebiete? Was sich heute eher befremdlich anhört, war vor 150 Jahren noch Gang und Gäbe. Dort, wo jetzt schmucke Ein- und Mehrfamilienhäuser stehen, befand sich damals ein gartenarchitektonisches Kleinod: die Dianenlust.

Bis in die Gegenwart ist der Name als Straßenbezeichnung erhalten geblieben. Die Dianenlust verläuft parallel zur Autobahn und zur Portlandstraße von der Hauptstraße aus in Richtung Wegböhrne. „Und sie hat eine spannende Geschichte zu erzählen“, wie Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda betont. Der Hobbyhistoriker hat umfangreiche Nachforschungen zum ehemaligen Lustgarten des Grafen- und Fürstenhauses angestellt.

Als der damalige fürstliche Kanzleidirektor Heller um 1889 von seinem Besuch in der Dianenlust berichtet, kann er seinen Zorn über das inzwischen heruntergekommene Erscheinungsbild der Anlage nicht verbergen: „Ich hatte davon gehört, dass die Dianenlust dem Erdboden gleich gemacht worden sei, konnte es aber kaum glauben, bis ich am Oster-

morgen, dem ersten milden Frühlingstag dieses Jahres, hinging. Hätten nicht noch zwei Linden und eine Bank gestanden, hätte ich das liebliche Plätzchen wohl nicht wiedergefunden.“ Mangelnde Pflege und das zerstörerische Werk von Frevlern und Vandalen macht Kanzleirat Heller verantwortlich für den desaströsen Gesamtzustand des Geländes.

Zur Blütezeit der Dianenlust soll alles ganz anders gewesen sein, schreibt Heller in seinen Memoiren.



„Labyrinthische Wege wanden sich unter Wermutskiefern, Edeltannen, Silberpappeln, Rotbuchen und Ziersträuchern durch den mit Hecken eingefriedeten Raum. Auf einem künstlich angelegten Hügel stand eine schöne Eiche. Von einer Pappelallee führte eine Allee von Linden auf einen Platz, wo sich ein rundes Häuschen befand, das mit seinen Säulen einem Tempel nicht unähnlich war. Über der grünen Eingangstür war ein Schild angebracht, worauf der Name Dianenlust stand und die Mondsichel mit Bogen und einem Köcher voller Pfeilen abgebildet war.“

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts muss der kleine Park angelegt worden sein, ist sich Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda sicher. Damals war Moritz Casimir I. an die Ems zurückgekehrt.



Unbebaute Abschnitte gibt es entlang der Straße Dianalust nur noch wenige. Fast überall stehen Siedlungshäuser. Früher gab es dort eine kleine Parkanlage des Rhedaer Fürstenhauses. Bild: Grujic

Zwischen Frühlingsgrün und Sonnengold

Rheda-Wiedenbrück (ng). Der Adelige hatte seine Hofhaltung aus Kostengründen zwischen 1735 und 1759 in Hohenlimburg betrieben. „Nach seiner Rückkehr könnte er die Anlegung der Dianenlust im damaligen Tiergarten in Auftrag gegeben haben, weil die Schlossgärten noch verpachtet waren beziehungsweise als Nutzgärten bearbeitet wurden“, erklärt Dr. Lewe. „Da das Tempelchen nach der Jagdgöttin Diana benannt worden ist, dürfte der Graf neben seiner musischen und gärtnerischen Leidenschaft als Kind seiner Zeit auch der Jagd zugeneigt gewesen sein“, vermutet der Hobbyhistoriker.

In späteren Jahren soll das Gelände nicht nur von Blaublutigen zum Flanieren und Entspannen genutzt worden sein. „Auch die vornehme Damenwelt von Rheda soll dort manchmal zu vergnügtem Zusammensein gewillt haben“, ist in den Aufzeichnungen des früheren Kanzleidirektors

Heller nachzulesen.

1808 verkaufte Graf Emil die Dianenlust und weitere Grundstücke an seinen Regierungsrat Emmerich, der sie wiederum 1832 an den Gerichtsdirektor Regenhertz und den Hofrat Dr. Terwey veräußerte. „Die Transaktionen dienten zur Verbesserung der finanziellen Situation des Rhedaer Adelshauses“, sagt Dr. Wolfgang A. Lewe. Denn um die sei es im 19. Jahrhundert nicht gerade rösrig bestellt gewesen. Dr. Lewe: „Die Herrschaft war in ziemlichen Geldnöten, so dass der Schlossgarten wieder verpachtet wurde und nicht notwendiger Grund verkauft wurde.“ Dazu zählte auch die Dianenlust.

1837 kaufte Fürst Emil die kleine Parkanlage zurück. Unter Leitung des Gärtners Jordan wurden der Biedermeiergarten im Innenhof des Schlosses und die Dianenlust neu angelegt. Kanzleidirektor Heller schreibt dazu in seinen Erinnerungen von 1889: „Als die

Dianenlust wieder im Besitz des fürstlichen Hauses war, wurde sie lange Zeit wohl erhalten. Fürst Moritz Casimir III., dieser geistvolle, tiefempfindende Herr, der aus Mitleid keinen Hasen getötet haben soll, kannte die Jagdlust nicht. Dennoch hielt er die Dianenlust bis zu seinem Tod in bestem Zustand. Vor 40 Jahren und später standen dort noch hübsch weiß angestrichene Bänke, die Lustwandelnden zum Ruhen einluden. Die Pfade waren gereinigt und gehakt und gewiss denkt noch mancher an die schönen Stunden, die er dort gewieilt hat, wenn Frühlingsgrün und Sonnengold über dieses schöne Plätzchen ausgegossen waren und aus dem nahen Städtchen die Festglocken herüberklangen.“

1889 wurde der Tempel abgebrochen und das Grundstück als Gartenland verpachtet. Heute stehen auf dem Gelände – ebenso wie auf dem angrenzenden früheren Tiergarten – Wohnhäuser.

Zur Serie

„Ich war einmal...“: Wenn Häuser, Plätze, Straßen und Landstriche sprechen könnten, hätten sie viel zu erzählen. Gebäude und Objekte, die früher ganz anders genutzt wurden als heute, stehen im Mittelpunkt der „Glocke“-Serie „Ich war einmal...“. In Zusammenarbeit mit Dr. Wolfgang A. Lewe und Martin Wedeking vom

Heimatverein Rheda wirft die Redaktion einen Blick zurück in die bewegte Vergangenheit der ehemaligen Fürstenstadt an der Ems. Aber auch Geschichtliches aus Bosfeld und St. Vit soll beleuchtet werden. Wenn Sie selbst einen Themenvorschlag für unsere Serie machen möchten, schicken Sie eine Mail an: rwd@die-glocke.de

Angebotserweiterung

Mehr als Mittag: Kinder bereiten sich Frühstück zu

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Mittagstisch für Kinder (Miki) hat sich nach dreieinhalb Jahren etabliert. Durchschnittlich 15 Kinder und Jugendliche kommen jeden Dienstag nach der Schule zum Essen ins städtische Jugendzentrum „Alte Emstorschule“ in Rheda. Jetzt bietet Miki zusätzlich ein tägliches Frühstück an der Gemeinschaftsgrundschule Andreas-Wenneber an. Initiiert wurde es von der Lokalen Agenda 21, Träger ist die Diakonie Gütersloh.

Viele Kinder gehen morgens

ohne Frühstück zur Schule. „Ein ausgewogenes, abwechslungsreiches und frisches Frühstück ist jedoch Voraussetzung für einen gelungenen Start in einen erfolgreichen Schultag“, erklärt Ursula Schulze Grachtrup von der Lokalen Agenda 21. Deshalb gibt es jetzt das von Miki organisierte Schulfrühstück, das die Kinder sich vor Ort selbst zubereiten.

Den Mittagstisch für Kinder gibt es weiterhin. Jeden Dienstag ab 13 Uhr kochen ehrenamtliche Helferinnen im städtischen Jugendzentrum ein frisch zubereite-

tes Mittagessen für Schüler aller Altersklassen. Die kostenlosen Mahlzeiten bestehen aus einer Vorspeise, beispielsweise einem Salatbuffet, einer Haupt- und einer Nachspeise sowie Mineralwasser. Bei den Gerichten wird auf Schweinefleisch verzichtet, so dass das Mittagessen auch für muslimische Kinder und Jugendliche geeignet ist. Im Anschluss können die Schüler eine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch nehmen oder bis 17.30 Uhr die vielfältigen Angebote des Jugendzentrums nutzen.

Das Projekt Miki, zu dem auch das neu ins Leben gerufene Schulfrühstück gehört, wird von einer Projektgruppe organisiert. Mitglieder sind Ursula Schulze Grachtrup als Sprecherin der Lokalen Agenda 21, die Agenda-Bauftragte Annette Vogt, Christiane Dahmann vom Fachbereich Jugend, Bildung und Sport der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Pfarrer Artur Töws der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, Josua Schwarz vom Jugendzentrum „Alte Emstorschule“, Ulrich Maas-Holzheimer von der Diako-

nie Gütersloh sowie die Koordinatorin Birgid Hermbusch.

Mit einem Team aus 13 Ehrenamtlichen ist Birgid Hermbusch für den wöchentlichen Mittagstisch verantwortlich und Ursula Schulze Grachtrup sorgt für das tägliche Schulfrühstück. Das gesamte Projekt wird ausschließlich über Spenden finanziert. Um das Projekt auch langfristig anbieten zu können, sind weiterhin Spenden für Miki willkommen. Weitere Informationen gibt Ulrich Maas-Holzheimer von der Diakonie unter ☎ 05241/98674301.

Zeugen gesucht

Einbrecher hebeln Fenster auf

Rheda-Wiedenbrück (gl). In der Nacht zu Mittwoch haben Einbrecher das Fenster eines Einfamilienhauses an der Kernkampstraße in Wiedenbrück aufgehebelt. Dies teilt die Polizei mit. Im Haus durchsuchten die Eindringlinge Schränke und Schubladen. Ob etwas gestohlen wurde, steht bislang nicht genau fest. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise nimmt die Dienststelle in Gütersloh, ☎ 05241/8690, entgegen.

EDV-Angebote

Beratung zur Kursuswahl

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die VHS Reckenberg-Ems bietet außer den üblichen Öffnungszeiten zusätzliche Beratungstermine zu ihren EDV-Angeboten an.

Die Auswahl des „richtigen“ Computerkurses wird von Jahr zu Jahr komplizierter. Wählt man Windows 7 oder Office 2010, was braucht man für seine Aufgabenstellungen? Diese und ähnliche Fragen stehen vor der Auswahl eines Kurses. Nur die richtige Kursauswahl stellt sicher, dass man das bekommt, was man wirklich

benötigt und nicht enttäuscht wird. Besonders Autodidakten und PC-Einsteigern rät die VHS sich individuell beraten zu lassen.

Die Beratung findet am Dienstag, 11. September, und am Donnerstag, 13. September, jeweils in der Zeit von 17 bis 18.30 Uhr und am Samstag, 15. September, von 9 bis 12 Uhr in der VHS im Stadthaus Wiedenbrück statt. Telefonische Auskunft und Beratung erhalten Interessenten bei Norbert Elbracht unter ☎ 05242/9030103.



Das Schulfrühstück auf die Beine gestellt haben (v. l.): Birgid Hermbusch, Artur Töws, Ulrich Maas-Holzheimer, Christiane Dahmann, Annette Vogt, Ursula Schulze Grachtrup und Josua Schwarz.

Die Woche ist um

Schlechtes Timing der Kritiker

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

„Ja, ist denn heut' schon Weihnachten?“ Der Satz aus seiner inzwischen legendären Fernsehwerbung für den Mobilfunkanbieter E-Plus ist dem Kaiser am vorigen Sonntag zwar nicht über die Lippen gekommen. Trotzdem zeigte er sich beeindruckt von dem, was neben Hauptverwaltung und Werksverkauf des Fleischkonzerns Tönnies in rekordverdächtiger Bauzeit entstanden ist: „Es passt alles.“

Franz Beckenbauer hat Recht. Die fünf Millionen Euro, die sich Fleischwerkschef Clemens Tönnies das 12 000 Quadratmeter große Fußballstadion kosten ließ, sind gut angelegtes Geld.

ANZEIGE

WINTERSPORT SPORT WIEN
Lange Str. 15 · Rheda-Wiedenbrück
Heute bis 16 Uhr geöffnet.

„Heute ist ein guter Tag für den Sport in unserer Stadt“, frohlockte bei der Eröffnungsfeier auch Bürgermeister Theo Mettenborg. Und traf damit des Pudels Kern: Weil nicht nur die 14 Tönnies-Werksmannschaften auf dem wintertags beheizten Kunstrasen kicken dürfen, sondern beispielsweise auch die Jugendabteilung des FSC Rheda und die Bundesligistinnen des FSV Gütersloh, ist die Tönnies-Arena ein Gewinn für die gesamte Region.

Drei einsame Demonstrationen aus dem Umfeld der Linkspartei hielten am Sonntag vor den Werkstoren ihre Plakate hoch. Sie protestierten gegen niedrige Löhne, Massentierhaltung und Tiertransporte. Einen unpassenderen Zeitpunkt hätten sie sich für ihre spontane Aktion nicht aussuchen können – ganz unabhängig davon, ob ihre Kritik berechtigt ist oder nicht.

Kurz & knapp

☐ **Karten für das Oktoberfest** von St. Clemens und St. Johannes Rheda am Samstag, 15. September, 19 Uhr; Gaststätte Neuhaus, werden bereits auf dem Rhedaer Altstadtfest am Kolpingstand im Leinewebermuseum verkauft.

Die Glocke
Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax - 90
Nimo Grujic (Leitung) - 21
Lars Nienaber - 22
Nina Tiemann - 27
Volker Wassum - 24
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail gt-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 41) 8 68 - 29
Dirk Ebeling - 32
Norbert Fleischer - 30
Stefan Herzog - 31

Geschäftsstelle
E-Mail gs-rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 0
Telefax - 19

Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Sa.: 8.30 bis 11 Uhr

Postanschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Internet
www.die-glocke.de

ANZEIGE

.armedangels. eco fair social

NEU IN RHEDA: ÖKO-SHIRTS FAIR & FRECH!

SISTERS.
RHEDA | Berliner Straße